

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

UdSSR: Flucht des Notstandskomitee

Moskau (spk/dpa) Das Notstandskomitee unter Führung des bisherigen Vizepräsidenten Gennadi Janajew ist am Mittwoch nach offiziell noch nicht bestätigten Meldungen aus Moskau geflohen. Über die Flucht berichtete Radio Russland.

Der russische Vizepräsident Alexander Ruzkoi verfolgte laut Radio Moskau das vom Moskauer Inlandflughafen Wnukowo abgeflogene Komitee ebenfalls per Flugzeug. Zuvor hatte der russische Präsident Boris Jelzin vor dem Republik-Parlament die Absicht der Komiteemitglieder bekanntgegeben, Moskau zu verlassen. Ziel und Gründe seien nicht bekannt. Nach Darstellung der unabhängigen Agentur Interfax ziehen sich auch Soldaten und Militärfahrzeuge aus der Hauptstadt zurück. Der Chef der Luftlandtruppe, Jewgeni Podkolsin, habe den Abzug ab 1500 Uhr Ortszeit (1400 Uhr MESZ) angekündigt.



Konservator Dr. Georg Malin führte die Mitglieder der Appenzeller Regierung, die von ihren liechtensteinischen Amtskollegen begleitet wurden, durch die Ausstellung «Josef Wenzel von Liechtenstein – Fürst und Diplomat des 18. Jahrhunderts.»



Fürst Hans-Adam II. lud die Mitglieder der Regierung von Appenzell Innerrhoden gestern vormittag nach Schloss Vaduz ein. Unser Bild zeigt ihn bei einer Erklärung im Empfangsraum. (Bilder: Beat Schurte)

Die Appenzeller Regierung besuchte gestern unser Land

Kontaktpflege zwischen den Regierungen im Nachbarraum – Im letzten Jahr wohnte die liechtensteinische Regierung der Landsgemeinde bei

(G.M.) – Die freundschaftlichen Kontakte zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und den Kantonsregierungen der unmittelbaren schweizerischen Nachbarschaft sowie mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg werden seit einigen Jahren durch gegenseitige Besuche unterstrichen. Gestern weilten die Mitglieder der Regierung von Appenzell Innerrhoden in unserem Land und erwiderten damit den letztjährigen Besuch der liechtensteinischen Regierung während der Landsgemeinde.

Der Freundschaftsbesuch der Appen-

zeller Regierung umfasste sowohl die Kontaktpflege zwischen den einzelnen Regierungsmitgliedern als auch ein Besichtigungsprogramm kultureller und wirtschaftlicher Art. Gemeinsam waren die Regierungsmitglieder zu Gast auf Schloss Vaduz bei Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie, nachdem sie zuvor die Ausstellung «Josef Wenzel von Liechtenstein – Fürst und Diplomat im Europa des 18. Jahrhunderts» besichtigt hatten. Am Nachmittag stand ein Rundgang durch die Firma Press- und Stanzwerke AG in Eschen auf dem Besuchsprogramm sowie das Kennenlernen des «Birkahofs», des

Landwirtschaftsbetriebs des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Mauren.

Die Kantonsregierung von Appenzell Innerrhoden umfasst 9 Mitglieder, während unser Land noch mit 5 Regierungsmitgliedern auskommt. Ein zahlenmässiger Vergleich der Parlamente zeigt ebenfalls ein Ungleichgewicht Liechtensteins: Dem Grossen Rat des Kantons Appenzell Innerrhoden gehören 61 Mitglieder an, der Landtag in Vaduz tagt mit 25 Mitgliedern.

Obwohl die direkten Beziehungen zwi-

schen dem Kanton Appenzell Innerrhoden und dem Fürstentum Liechtenstein nicht sehr ausgeprägt sind, kommt der regelmässigen Kontaktnahme auf freundschaftlicher Basis doch eine wichtige Bedeutung zu, erklärte Regierungsrat Wilfried Büchel nach dem letztjährigen Besuch der Landsgemeinde. Und Dr. Georg Malin kennzeichnete die Beziehungen über den Rhein mit den folgenden Worten: «Die Geschichte Liechtensteins ist im wesentlichen eine Geschichte der Beziehungen zur unmittelbaren Nachbarschaft. Das Eigene ist immer relativiert auf das Nachbarliche.»

Schweiz unterstützt UNO-Bevölkerungsfonds

Bern (spk) Die Schweiz wird den Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) auch weiterhin unterstützen. Der Bundesrat sprach dem Fonds am Mittwoch für das laufende Jahr einen Beitrag von 8,2 Mio Franken zu. Die Schweiz unterstützt den Fonds seit 1972.

Wohneigentumsförderung mit Sozialfonds-Mitteln

Die Gewerbe- und Wirtschaftskammer des Fürstentums Liechtenstein hat sich schon mehrfach für den Einsatz von Mitteln aus der Beruflichen Vorsorge (2. Säule) für die Wohneigentumsförderung ausgesprochen. In der neuesten Ausgabe des Mitteilungsorgans «Das Gewerbe» wird diese Bereitschaft erneut unterstrichen. Der Stiftungsrat des Sozialfonds für das Gewerbe sowie die Gewerkekammer sprachen sich nach diesem Bericht für die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der Beruflichen Vorsorge aus: «Geld aus der Beruflichen Vorsorge sollen von den Versicherten inskünftig für das selbstbenutzte Eigenheim verwendet werden können.» Die Stiftung «Sozialfonds für das Gewerbe», die 1981 errichtet wurde, zählt heute über 5500 Versicherte. Der jährliche Kapitalanfall für die Altersvorsorge wird mit rund 8 Millionen Franken beziffert.

Nach den Vorstellungen der Gewerbe- und Wirtschaftskammer sollte es möglich sein, dass Versicherte einen Teil ihrer Vorsorgegelder vor dem Eintritt in das Pensionsalter «im Sinne eines gesicherten Darlehens für ihr eigenes Eigenheim verwenden» können. Dieser vorzeitige Bezug würde später, zum Zeitpunkt der Pensionierung, nicht mehr rückzubezahlen sein, sondern würde mit dem Altersguthaben verrechnet.

Nach Auffassung der Gewerbe- und Wirtschaftskammer bringt die Anlage von Vorsorgegelder «eine grosse Sicherheit für die Vorsorge.» Zudem würden grosse Teile der Vorsorgegelder wesentlich geringer der Geldentwertung unterworfen. Die Gewerbe- und Wirtschaftskammer fordert daher: «Im Hinblick der staats- und sozialpolitischen Interessen und in Erkenntnis, dass die Altersvorsorge nicht nur im Sparen, sondern auch in der Entlastung der Versicherten von Wohnkosten besteht, sollten die Richtlinien für die Anlage von Vorsorgegeldern neu überdacht und entsprechend angepasst werden.»

«Mit Ausbildung in die Zukunft investieren»

Am Dienstag fand der Regierungsempfang für die liechtensteinischen IBW-Teilnehmer von Amsterdam statt

(S.M.) – «Mit grosser Freude darf ich Sie namens der Regierung und in meinem persönlichen Namen zu diesem Empfang willkommen heissen. Er gilt der liechtensteinischen Delegation, der Teilnehmerin und den Teilnehmern und den für die liechtensteinische Mannschaft Verantwortlichen, welche für unser Land und seine Berufsausbildung bei den 31. Internationalen Berufswettbewerben in Amsterdam Ehre eingelegt haben, mit diesen Worten begrüsst Regierungschef Hans Brunhart am Dienstagabend die anwesenden Gäste im festlich geschmückten Gemeindesaal in Mauren. Neben den neun Teilnehmern waren auch deren Eltern, Arbeitgeber, Lehrmeister, Experten, die Mannschaftstreuerin Evi Kaiser, der offizielle Delegierte Walter Schädler und der technische Delegierte Josef Nigsch zu einem Abendessen, offeriert von der Regierung, eingeladen.

Die 31. Internationalen Berufswettbewerbe wurden vom 20. Juni bis 7. Juli im Messezentrum RAI, Europaplein, auf Einladung des Nationalen Komitees von Holland ausgerollt. 411 junge Berufsleute aus 24 Mitgliedsländern und vier Kontinenten stellten einmal mehr ihr berufliches Können unter Beweis. Noch nie waren es so viele Jugendliche, die um Gold, Silber und Bronze kämpften. Erstmals vertreten waren Isle of Man, Gibraltar und Norwegen.

Wieder neu dabei war auch Luxemburg, das 1983 in Linz den letzten Wettbewerb bestritt.

Über 250 internationale Experten und Delegierte hatten die Prüfungsaufgaben vorbereitet, in die Muttersprache zu übersetzen und die Leistungen zu bewerten.

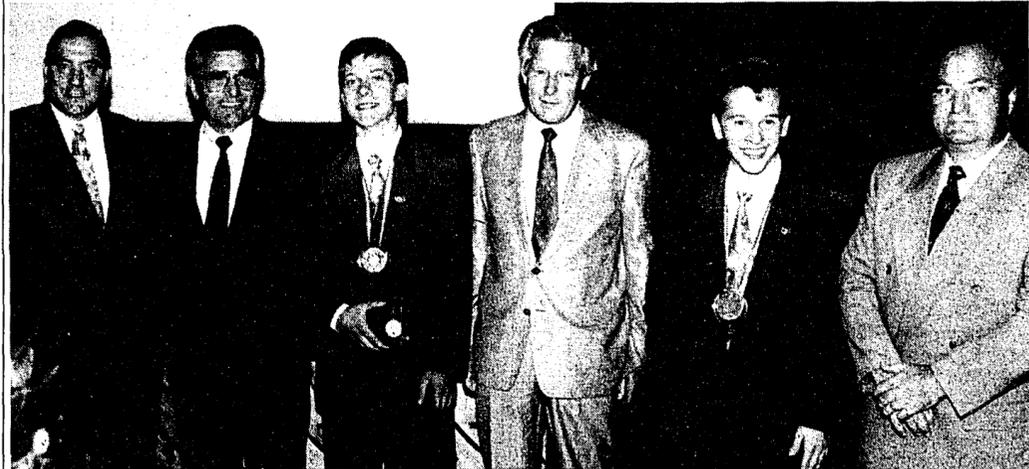
Silber und Bronze

Neun junge Berufsleute vertraten

Liechtenstein an den 31. Internationalen Berufswettbewerben in Amsterdam. Mit einer gewonnenen Silber-, einer Bronzemedaille sowie mit sechs Leistungsurkunden liess das liechtensteinische Team in der Nationenwertung mit Rang sechs unter 24 teilnehmenden Staaten in der Welt führende Wirtschaftsnationen wie Japan, Frankreich, Grossbritannien und die USA hinter sich. Den ersten Rang belegte Österreich, den zweiten die Republik of China und Korea. Liechtenstein liegt im dritten Rang hinter Deutschland und der Schweiz. Von den acht Wettbewerbsteilnehmern und einer Teilnehmerin hatte Liechtenstein einmal Silber, einmal Bronze und insgesamt sechs Leistungsdiplome erzielt.

In seine Zukunft investieren

«Die Aufrechterhaltung der Erfolge unserer Teilnehmer, die stets ehrgeizige (Fortsetzung auf Seite 2)



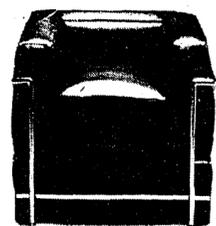
Am Dienstagabend gab die Regierung einen Empfang und offerierte ein Abendessen für die liechtensteinischen Teilnehmer der 31. Internationalen Berufswettbewerbe in Amsterdam. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) Josef Nigsch, Technischer Delegierter, Hugo Schädler, Arbeitgeber, Michael Wohlwend, Landmaschinenmechaniker aus Mauren, der an den Internationalen Berufswettbewerben eine Silbermedaille gewann, Bruno Risch, Lehrmeister und Arbeitgeber, Rainer Schädler, Elektroinstallateur aus Triesenberg, der eine Bronzemedaille mit nach Hause nahm und Regierungschef Hans Brunhart, der die Eröffnungsansprache hielt. (Bild: Beat Schurte)

Cotti nimmt an Umweltministertreffen teil

Bern (AP) Bundespräsident Flavio Cotti reist am kommenden Sonntag zu einem zweitägigen Treffen der Umweltminister Deutschlands, Österreichs, Liechtensteins und der Schweiz nach Dresden. Die vier Minister wollen über die vordringlichsten Umweltprobleme sprechen und Informationen über ihre nationale Umweltpolitik austauschen, wie das Eidgenössische Departement des Innern am Mittwoch mitteilte.

Auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit stehen die West-Ost-Zusammenarbeit, die Vorbereitung der UNO-Konferenz «Umwelt und Entwicklung 1992», die Klimakonvention, die Konvention betreffend Artenvielfalt und die Alpenkonvention auf der Tagesordnung. Weitere Themen sind der Sommersmog und die nationalen Programme zur Verminderung des CO₂-Ausstosses. Neben Cotti nehmen der deutsche Umweltminister Klaus Töpfer, die österreichische Umweltministerin Ruth Feldgrill-Zaukl und der stellvertretende Regierungschef Liechtensteins, Herbert Wille, am dem Treffen teil.

LE CORBUSIER



THONY

9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
WOHNEN
jeden Samstag geöffnet bis 16 Uhr